

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	21.02.2013

Prüfung der durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln geleisteten Abführungen an den städtischen Haushalt, RPA- Auftragsnummer 0678 Laufende Berichterstattung über die Finanzierung der Abführung an den städtischen Haushalt

In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 09.11.2006 war anlässlich der Behandlung der Thematik eine laufende Berichterstattung über die Finanzierung der Abführung an den städtischen Haushalt erbeten worden.

Die Gebäudewirtschaft berichtet für den Jahreszeitraum 2011 wie folgt:

Finanzierung des in 2011 abzuführenden Betrages

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW) praktiziert eine Unternehmensfinanzierung, d. h. eine Fremdkapitalaufnahme, sei es in Form eines langfristigen Darlehens oder als kurzfristige Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites, erfolgt in Abhängigkeit von der Liquiditätssituation bzw. der laufenden Liquiditätsplanung.

Vorhandene liquide Mittel sowie der Mittelzufluss bzw. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der GW (Mieten etc.) werden unmittelbar zur Finanzierung der anstehenden Ausgaben verwandt. Dadurch kann eine Darlehensaufnahme insbesondere für Investitionen zwar nicht vermieden, zumindest aber zeitlich hinausgezögert werden. Der Zinsaufwand wird im Ergebnis reduziert, da der erzielbare Zinsertrag aus der vorübergehenden Anlage eines Liquiditätsüberhangs niedriger ist als die (Soll-) Zinsen, die im Falle einer Kreditaufnahme zu zahlen wären.

Ein direkter sachlicher Zusammenhang zwischen einer Fremdkapitalaufnahme und bestimmten Auszahlungen (z. B. Investitionsausgaben; Abführung an den städtischen Haushalt) besteht nicht.

Aus den vorgenannten Gründen kann zur Beantwortung der Frage, ob und inwieweit eine Kreditaufnahme zur Finanzierung der Abführung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr tatsächlich erforderlich war, nicht auf einen rein zeitlichen Zusammenhang zwischen einer Abführungsrate und einer (Kontokorrent-) Kreditaufnahme abgestellt werden. Sachgerechter erscheint eine Betrachtung, die Auskunft darüber gibt, in welchem Umfang der abzuführende Betrag eines Jahres aus der laufenden Geschäftstätigkeit und vorhandenen liquiden Mitteln heraus finanzierbar war.

Der nachfolgenden Kapitalflussrechnung liegt eine entsprechende Verwendungsprämisse zugrunde. Konsequenz dieser Annahme ist, dass die Finanzmittel, die zur Finanzierung der Abführung an die Stadt verwendet werden, für andere Verwendungen, insbesondere zur Selbstfinanzierung von Investitionen, nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die zur planmäßigen Tilgung von Krediten benötigten Mittel sind vertraglich bereits gebunden und reduzieren von vornherein den für die Abführung verwendbaren Betrag.

Kapitalflussrechnung	2010		2011 ¹⁾	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Liquide Mittel zum 01.01.	10		8	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-Flow)	64		69	
	74		77	
Planmäßige Tilgung von Krediten	-12		-12	
ab- Abführung an den städtischen Haushalt	62		65	
zogl.	-45		-46	
	17	17		19
zzgl. (Eigen-) Kapitalzuführung		0		0
Fehlbetrag (-) / Überdeckung /		17		19
Einzahlungen aus der Veräußerung von Immobilien u. a.	1		1	
Auszahlungen für Investitionen	-53		-92	
ab- Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit (Saldo)	-52	-52	-91	-91
zogl. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen		13		15
		-39		-76
zzgl. Kreditaufnahme (Saldo)		30		58
Liquide Mittel zum 31.12		8		1

1. Datenbasis: Geprüfter Jahresabschluss / noch nicht vom Rat der Stadt Köln festgestellt.

Die Kapitalflussrechnung verdeutlicht, dass es der GW in 2011 nach planmäßiger Tilgung von Darlehen möglich war, die Abführung an den städtischen Haushalt vollständig aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus vorhandenen liquiden Mitteln zu finanzieren. Die Überdeckung beträgt EUR 19 Mio. (Vorjahr: EUR 17 Mio.).

Diese Überdeckung, Investitionszuschüsse in einem Volumen von EUR 15 Mio. sowie Fremdkapitalaufnahmen von im Saldo über insgesamt EUR 58 Mio., haben das nach Saldierung mit Einzahlungen insbesondere aus der Veräußerung von Immobilien verbleibende Investitionsvolumen von EUR -91 Mio. finanziert.

Die liquiden Mittel zum 31.12. 2011 betragen EUR 1 Mio.

Zinsaufwand

In 2011 musste die planmäßige Abführung unter den genannten Verwendungsprämissen nicht fremdfinanziert werden.

Gez. Höing